

Verwaltungsvorlage

Ausschuss für Familie, Schule und Sport am 16.03.2010 Rat der Gemeinde am 25.03.2010

Öffentliche Sitzung

TOP 3 Demografische Entwicklung und Familienpolitik in der Gemeinde Nordkirchen

Sachverhalt

Nicht nur die kürzlich veröffentlichten Planungszahlen für die aktuelle Kindergartenbedarfsplanung des Kreises Coesfeld zeigen, dass die Entwicklung der Kinderzahlen in der Gemeinde Nordkirchen stark rückläufig ist. Zur Veranschaulichung dieser Problematik hier die tabellarische Auflistung der Kinderzahlen in der Gemeinde Nordkirchen in den Jahrgängen 1990 bis 2009:

Jahrgang	Nordkirchen	Südkirchen	Capelle	Gesamt
1990	65	45	24	134
1991	68	51	25	144
1992	73	41	27	141
1993	68	54	29	151
1994	61	58	28	147
1995	54	42	21	117
1996	70	36	29	135
1997	78	40	33	151
1998	66	37	31	134
1999	66	43	29	138
2000	59	45	26	130
2001	49	48	25	122
2002	49	31	22	102
2003	38	26	20	84
2004	35	31	21	87
2005	34	32	20	86
2006	25	25	10	60
2007	34	20	16	70
2008	25	21	16	62
2009	25	22	18	65

Diese Zahlen zeigen, dass sich in den Ortsteilen Nordkirchen und Südkirchen in der Zeit von 2000 bis 2009 die Zahl der Kinder mehr als halbiert hat.

Von der Tendenz her zeichnete sich eine solche Entwicklung auch bereits in dem Demografiebericht der Verwaltung vom 15.12.2004 ab. Auch der in 2008 vorgestellte Schulentwicklungsplan macht eine solche Entwicklung deutlich. In der Realität scheinen die Zahlen dieser Berichte allerdings aktuell noch unterschritten zu werden.

Dieses bedeutet, dass die Altersstruktur in Nordkirchen sich in den nächsten Jahren deutlich verändern wird. Besonders deutlich wird dieses in der nachfolgend abgedruckten Tabelle, die aus einer Sitzungsvorlage des Kreises Coesfeld für die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung vom 18.02.2010 stammt.

Altersstruktur in den Kommunen des Kreises bis 2030:

in %	0-20		21-66		67+		davon 80+	
	2008	2029	2008	2029	2008	2029	2008	2029
Kreis Coesfeld	23,1	17,0	61,1	56,7	15,9	26,3	4,4	8,6
Ascheberg	23,7	18,5	61,5	54,3	14,8	27,2	3,9	9,1
Billerbeck	23,9	17,8	59,5	57,7	16,6	24,5	4,8	8,2
Coesfeld	22,9	17,1	59,9	56,1	17,2	26,8	4,9	8,9
Dülmen	22,2	17,4	61,5	57,6	16,2	25,1	4,6	7,2
Havixbeck	23,9	19,6	59,8	51,5	16,3	28,9	4,5	10,0
Lüdinghausen	23,2	17,9	59,9	54,9	16,9	27,2	5,0	9,7
Nordkirchen	22,2	11,2	62,5	64,4	15,3	24,3	4,0	7,9
Nottuln	24,0	18,7	62,5	55,5	13,4	25,8	3,7	6,6
Olfen	21,3	14,1	61,7	57,3	17,0	28,6	4,1	10,9
Rosendahl	25,1	18,5	6,1	57,4	14,8	24,1	3,8	9,0
Senden	23,1	15,2	62,9	57,3	14,0	27,6	3,4	9,7

Quelle: Bezirksregierung Münster, eigene Darstellung

Zu erkennen ist hier, dass der prozentuale Anteil der 0- bis 20-jährigen sich in der Zeit von 2008 bis 2029 in Nordkirchen ungefähr halbieren wird. Besonders bedenklich scheint, dass nach dieser Prognose der Anteil dieser Altersgruppe im Jahr 2029 in Nordkirchen im Vergleich zu allen anderen Gemeinden des Kreises Coesfeld deutlich am niedrigsten sein wird.

Aus Sicht der Verwaltung muss diese Entwicklung Anlass dafür sein, intensive Anstrengungen zu unternehmen um zu gewährleisten, dass auch mittel- und langfristig in Nordkirchen eine ausgewogene Mischung der verschiedenen Altersgruppen in der Bevölkerung vorzufinden ist.

Die Frage der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung scheint ein zentrales Thema nahezu jedes zukünftigen kommunalen Handelns zu sein, da fast jeder Bereich durch starke Veränderungen in der Bevölkerungszahl und -struktur berührt wird.

Von besonderer Bedeutung wird daher zukünftig die kommunale Familienpolitik sein. Aus diesem Grund hat die Verwaltung in den vergangenen Monaten versucht, sich umfassend zu diesem Thema zu informieren. Besonders hilfreich waren hier Kontakte und Informationsveranstaltungen des Projektes Familie, Arbeit, Mittelstand im Münsterland (FAMM) und zum Informations- und Qualifizierungszentrum für Kommunen (IQZ).

Das Projekt FAMM geht zurück auf eine Initiative des MdB Karl Schiewerling und zielt auf eine verbesserte Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben als einem sehr wichtigen Standortfaktor im Münsterland ab und nähert sich daher der Problematik eher von der unternehmerischen Seite.

Das IQZ ist eine Initiative des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und versteht sich als zentrale Anlaufstelle zum Thema kommunale Familienpolitik in Nordrhein-Westfalen. Träger ist das Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR) der Ruhruniversität Bochum.

Von beiden Initiativen wurde sowohl in größeren Informationsveranstaltungen als auch in persönlichen Gesprächen die Wichtigkeit einer kommunalen Familienpolitik als Zukunftsthema deutlich gemacht. Besonders wichtig sei es hierbei, diese Familienpolitik von vornherein strategisch zu planen, um sich nicht in gut gemeinten aber wenig wirkungsvollen Einzelmaßnahmen zu verzetteln. Auch sei es wichtig, dass Familienpolitik als Querschnittsthema im kommunalen Management verankert werde und die Bedeutung des Themas sowohl in der Verwaltung als auch in der Politik akzeptiert sei.

Dabei bezieht sich Familienpolitik ausdrücklich nicht nur auf Kinder, Jugendliche und Familien, sondern auch darauf, im Rahmen des demografischen Wandels die Bedarfe der älteren Bevölkerungsgruppen adäquat zu berücksichtigen.

In der Ausschusssitzung wird daher die Dipl.-Soziologin Annett Schultz zu dem Thema „Demografischer und familiärer Wandel als Herausforderung für die lokale Familienpolitik in Nordkirchen“ vortragen. Frau Schultz ist Geschäftsführerin der Faktor Familie GmbH und wurde der Verwaltung vom bereits oben genannten IQZ der Ruhruniversität Bochum als Expertin zu diesem Thema vorgeschlagen. Nach ihrem Vortrag wird Frau Schultz selbstverständlich auch für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung schlägt vor, kurzfristig mit Hilfe externer Fachkenntnisse eine familienpolitische Konzeption zu entwickeln. Hierauf aufbauend sollen noch in 2010 erste Maßnahmen zur Förderung der Familienfreundlichkeit initiiert werden.

Die Faktor Familie GmbH, bei der es sich um eine Ausgründung aus dem ZEFIR der Ruhruniversität Bochum handelt, könnte der Gemeinde Nordkirchen gegebenenfalls auch unterstützend bei der Erarbeitung einer familienpolitischen Konzeption zur Seite stehen.

In der Verwaltung wurde zwischenzeitlich eine interne Arbeitsgruppe zum Thema „Familienfreundliches Nordkirchen“ eingerichtet. Erste Ergebnisse dieser Gruppe werden in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses vorgestellt.

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Gemeinde Nordkirchen stellt fest, dass Familienfreundlichkeit ein strategisches Ziel für das künftige Handeln der Gemeinde Nordkirchen ist. Alle Maßnahmen und Entscheidungen des Rates, der Ausschüsse und der Verwaltung sollen zukünftig unter diesem Aspekt betrachtet werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt unter Mithilfe eines externen Beraters kurzfristig eine familienpolitische Konzeption zu entwickeln. Hieraus sollen kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Förderung der Familienfreundlichkeit in der Gemeinde Nordkirchen entwickelt und umgesetzt werden.


Dietmar Bergmann